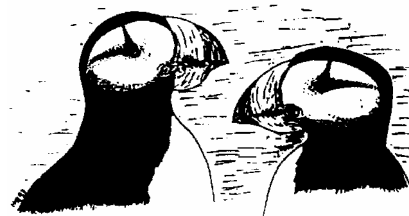


Entdecke die Arktis

ERLEBNISREISEN NACH SPITZBERGEN UND FRANZ JOSEF LAND



Mit dem Polareisbrecher

KAPITAN DRANITSYN

"Die Menschen zieht es aus verschiedenen Gründen zu den unentdeckten Plätzen der Welt. Einige werden einfach von Abenteuerlust getrieben, andere haben einen unstillbaren Durst nach wissenschaftlichen Erkenntnissen, und wieder andere werden durch verlockende Versprechungen flüsternder Stimmen, der geheimnisvollen Faszination des Ungewissen, von den ausgetretenen Pfaden weggezogen." (Roald Amundsen)

Höhepunkte der Erlebnisreisen

- Kreuzen mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt in dickem Packeis
- Eine offene Brücke mit modernster Technik und faszinierendem Rundblick
- Spektakuläre Hubschrauber-Rundflüge mit erfahrenen Piloten
- Beeindruckende Fjorde und gewaltige Gletscher im Licht der Mitternachtssonne
- Beobachtung von Eisbären, Polarfüchsen und Walrossen
- Faszinierende Vogelklippen mit einer Vielzahl arktischer Seevögel
- Besuch historischer Plätze von Nansen, Amundsen und Andree
- Wanderungen über die arktische Tundra mit ihrer erstaunlichen Pflanzenwelt
- Erfahrene Expeditionsleitung und mitreisende Wissenschaftler
- Komfortable Kabinen, freundlicher Service und erstklassige, europäische Küche

Bitte beachten Sie, daß sich nicht alle Höhepunkte auf alle Reisen beziehen. Die jeweilige Ausschreibung Ihrer Erlebnisreise gibt Ihnen detaillierte Informationen.

Umrundung von Spitzbergen Tiere der arktischen Wildnis

27.Juni - 10.Juli 2001

Longyearbyen - Longyearbyen

"Ich wollte schreiben, um den Lesern gleichsam einen Eindruck der unendlichen Weite zu vermitteln, wie ich ihn an jenen Orten gewann, wo es keine Straßen gibt und nur die blitzenden Sterne den Weg zeigen. Jetzt sehe ich, wie wenig ich vermitteln kann, weil jene Gedanken, die mich damals zu überwältigen schienen, keine Gedanken waren, die sich in Worte fassen lassen, sondern fast nur in Stimmungen." (Roald Amundsen)

27. Juni

Oslo, Norwegen

Individuelle Anreise. Wenn Sie Zeit haben, sollten Sie sich in jedem Fall die „Fram“ anschauen, Nansens berühmtes Expeditionsschiff. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel.

28. Juni

Longyearbyen, Spitzbergen

Nach dem Frühstück Transfer zum Flug* von Oslo nach Longyearbyen, dem administrativen Zentrum des gesamten Svalbard Archipels. Transfer zur Einschiffung auf die *Kapitan Dranitsyn*. Ihr Eisbrecher verlässt Longyearbyen am späten Nachmittag.

29. Juni – 8. Juli

Umrundung von Spitzbergen

Während der nächsten zehn Tage dieser Expeditionsreise wollen Spitzbergen umrunden, der größten und landschaftlich vielleicht interessantesten Insel des Svalbard Archipels, mit einer von beeindruckenden Fjorden und gewaltigen Gletschern durchschnittenen Küste. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Arktis vertraut gemacht. Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns und das nachfolgende Abendessen beschließen den ersten Abend. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche

„Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Ny Alesund

Der nördlichste Ort der Welt, und historisch von großem Interesse. Von Ny Alesund aus unternahmen Roald Amundsen und Lincoln Ellsworth 1925 ihren berühmten Versuch, den Nordpol zu erreichen. Heute befindet sich hier ein wichtiges Zentrum für die Erforschung der Arktis.

Blomstrandøya

Gegenüber von Ny Alesund liegt diese Insel, die noch vor kurzem mit dem Festland durch eine Gletscherzunge verbunden war. Wir bewundern den Artenreichtum der arktischen Flora und kreuzen mit unseren Zodiacs entlang dem Blomstrand Gletscher.

Lilliehoekfjord & Signehamna

Durch den Krossfjord erreichen wir diesen landschaftlich herrlichen Fjord mit seinem majestätischen Gletscher. In Signehamna erkunden wir die arktische Tundra und genießen großartige Ausblicke auf die Umgebung.

Danskøya & Magdalenenfjord

Von der "Däneninsel" startete Salomon Andrée mit seinem Heißluftballon zum Nordpol. Der Versuch endete für alle Teilnehmer der Expedition mit dem Tod. Wir landen mit unseren Zodiacs in Virgohamna und besuchen die Überreste des Lagers, heute ein geschützter, historischer Platz. Der Magdalenenfjord an der Nordwestküste Spitzbergens ist zurecht berühmt für seine landschaftliche Schönheit – große Gletscher werden umrahmt von bizarr aufragenden Bergketten. Eine Begräbnisstätte früher Walfänger erwartet uns an Land.

Liefdefjord & Monaco Gletscher

Im Nordwesten Spitzbergens gelegen gilt dieser enge Fjord immer noch als Geheimtip. Vom Monaco Gletscher kalben regelmäßig große Mengen Eis in die See. Polarbären sind regelmäßige Besucher der umliegenden Tundra.

Lagøya, Nord-Ostland

Durch das Packeis im Norden der Hinlopen Straße nähern wir uns langsam Lagøya. Sie sollten an Deck sein, die Gewässer sind reich an Eisbären und Walrossen, die man häufig auf Eisschollen beobachten kann. Wetter- und Eisverhältnisse entscheiden, wie weit wir zu dieser im Nord-Osten gelegenen Insel vordringen können.

Nördlich von 80° Nord

Dichte Packeis-Barrieren liegen vor uns - von nun an bestimmen die Eisverhältnisse unser Weiterkommen. Beobachten Sie, wie sich die *Kapitan Dranitsyn* den Weg durch meterdicke Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über das sich schier endlos ausdehnende Eis. Wir erreichen den nördlichsten Punkt unserer Reise. Wenn es die Bedingungen erlauben feiern wir mit einem Barbecue direkt auf dem das Schiff umgebenden Packeis.

Hinlopen Straße

Über 150 km lang erstreckt sich diese schwierig zu befahrene Wasserstraße zwischen Spitzbergen und Nord-Ostland. Nur ein Eisbrecher wie die *Kapitan Dranitsyn* kann sicher Anfang Juli in diese Region vordringen. Wetter- und Eisverhältnisse entscheiden über unser Programm, einmal mehr ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg. Eisbären und Robben sind regelmäßige Besucher, viele der Bären, die auf der nahegelegenen Inselgruppe von Kong Karls Land überwintern, sind jetzt im Sommer auf dem Eis und können gut beobachtet werden. Wir planen Anlandungen in der Vibe- oder Augustabucht, und kreuzen mit unseren Zodiacs entlang dem größten Vogelfelsen Spitzbergens, dem Alkefjellet, Heimat von unzähligen Lummern, Dreizehenmöven und Grillteisten.

Barentsøya & Edgeøya

Diese isolierten und äußerst selten besuchten Inseln liegen im Süd-Osten Spitzbergens und sind praktisch ganzjährig vom Packeis eingeschlossen. Wir wollen die unberührte arktische Wildnis rund um Kapp Lee und der Disko Bucht erkunden. Eisbären und Polarfüchse suchen dieses Gebiet regelmäßig nach Beute ab.

Hornsund & Gnaaludden

Im äußersten Südwesten Spitzbergens liegt dieser landschaftlich herrliche Fjord mit seinen majestätischen Gletschern. In Gnaaludden erkunden wir die arktische Tundra und genießen großartige Ausblicke auf die Umgebung. Wenn es die Zeit erlaubt möchten wir auch die kleine polnische Arktisstation am Fjordausgang besuchen.

9. Juli

Longyearbyen

Nach einem Besuch der Siedlung und des interessanten Museums verabschieden wir uns von der *Kapitan Dranitsyn*. Transfer und Flug* zurück nach Oslo. Übernachtung.

10. Juli

Oslo

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Ein großartiges Arktis-Abenteuer nimmt sein Ende!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse können den Fahrplan aber zu jeder Zeit beeinflussen. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Bitte beachten Sie, dass die Genehmigung zu Hubschrauberflügen in den Nationalparks Spitzbergens nur mit Einschränkungen erteilt wird. Wir werden deshalb wann immer möglich unsere Zodiacs einsetzen.

Unbekanntes Spitzbergen Expedition in den Norden

8.Juli - 16.Juli 2001

Longyearbyen - Longyearbyen

"Die Natur, stark und wild, ist wie eine alte, in Schnee und Eis gemeißelte Sage, die manchmal in so feiner und zarter Stimmung ist wie ein Gedicht. Aber die Natur ist auch wie kalter Stahl, in dem sich das Spiel der Farben im Licht der Sonne spiegelt." (Fridtjof Nansen)

8. Juli

Oslo, Norwegen

Individuelle Anreise. Wenn Sie Zeit haben, sollten Sie sich in jedem Fall die „Fram“ anschauen, Nansens berühmtes Expeditionsschiff. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel.

9. Juli

Longyearbyen, Spitzbergen

Nach dem Frühstück Transfer zum Flug* von Oslo nach Longyearbyen, dem administrativen Zentrum des gesamten Svalbard Archipels. Transfer zur Einschiffung auf die *Kapitan Dranitsyn*. Ihr Eisbrecher verlässt Longyearbyen am späten Nachmittag.

10.-14. Juli

Spitzbergen

Die nächsten fünf Tage dieser Expeditionsreise wollen wir im Westen und Norden Spitzbergen verbringen, der größten und landschaftlich vielleicht interessantesten Insel des Svalbard Archipels, mit einer von beeindruckenden Fjorden und gewaltigen Gletschern durchschnittenen Küste. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Arktis vertraut gemacht. Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns und das nachfolgende Abendessen beschließen den ersten Abend. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche

„Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Ny Alesund

Der nördlichste Ort der Welt, und historisch von großem Interesse. Von Ny Alesund aus unternahmen Roald Amundsen und Lincoln Ellsworth 1925 ihren berühmten Versuch, den Nordpol zu erreichen. Heute befindet sich hier ein wichtiges Zentrum für die Erforschung der Arktis.

Blomstrandøya

Gegenüber von Ny Alesund liegt diese Insel, die noch vor kurzem mit dem Festland durch eine Gletscherzunge verbunden war. Wir bewundern den Artenreichtum der arktischen Flora und kreuzen mit unseren Zodiacs entlang dem Blomstrand Gletscher.

Lilliehoekfjord & Signehamna

Durch den Krossfjord erreichen wir diesen landschaftlich herrlichen Fjord mit seinem majestätischen Gletscher. In Signehamna erkunden wir die arktische Tundra und genießen großartige Ausblicke auf die Umgebung.

Danskøya & Magdalenenfjord

Von der "Däneninsel" startete Salomon Andrée mit seinem Heißluftballon zum Nordpol. Der Versuch endete für alle Teilnehmer der Expedition mit dem Tod. Wir landen mit unseren Zodiacs in Virgohamna und besuchen die Überreste des Lagers, heute ein geschützter, historischer Platz. Der Magdalenenfjord an der Nordwestküste Spitzbergens ist zu Recht berühmt für seine landschaftliche Schönheit – große Gletscher werden umrahmt von bizarr aufragenden Bergketten. Eine Begräbnisstätte früher Walfänger erwartet uns an Land.

Liefdefjord & Monaco Gletscher

Im Nordwesten Spitzbergens gelegen gilt dieser enge Fjord immer noch als Geheimtip. Vom Monaco Gletscher kalben regelmäßig große Mengen Eis in die See. Polarbären sind regelmäßige Besucher der umliegenden Tundra.

Lagøya, Nord-Ostland

Durch das Packeis im Norden der Hinlopen Strasse nähern wir uns langsam Lagøya. Sie sollten an Deck sein, die Gewässer sind reich an Eisbären und Walrossen, die man häufig auf Eisschollen beobachten kann. Wetter- und Eisverhältnisse entscheiden, wie weit wir zu dieser im Nord-Osten gelegenen Insel vordringen können.

Nördlich von 80° Nord

Dichte Packeis-Barrieren liegen vor uns - von nun an bestimmen die Eisverhältnisse unser Weiterkommen. Beobachten Sie, wie sich die *Kapitan Dranitsyn* den Weg durch meterdicke Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über das sich schier endlos ausdehnende Eis. Nur ein Eisbrecher wie die *Kapitan Dranitsyn* kann sicher in diese Region vordringen. Wir erreichen den nördlichsten Punkt unserer Reise. Wenn es die Bedingungen erlauben feiern wir mit einem Barbecue direkt auf dem das Schiff umgebenden Packeis.

15. Juli

Longyearbyen

Nach einem Besuch der Siedlung und des interessanten Museums verabschieden wir uns von der *Kapitan Dranitsyn*. Transfer und Flug* zurück nach Oslo. Übernachtung.

16. Juli

Oslo

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Ein großartiges Arktis-Abenteuer nimmt sein Ende!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse können den Fahrplan beeinflussen. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Bitte beachten Sie, dass die Genehmigung zu Hubschrauberflügen in den Nationalparks Spitzbergens nur mit Einschränkungen erteilt wird. Wir werden deshalb wann immer möglich unsere Zodiacs einsetzen.

Spitzbergen und Franz Josef Land

Im Reich des Eisbären

14.Juli - 27.Juli 2001

25.Juli – 7.August 2001

Longyearbyen - Longyearbyen

"Es ist das Eis, das das Wesen der Arktis ausmacht. Eis erzeugt neues Eis, Eis verbindet sich mit Eis, Eis ist sich selbst genug." (Stephen Pyne)

Tag 1

Oslo, Norwegen

Individuelle Anreise. Wenn Sie Zeit haben, sollten Sie sich in jedem Fall die „Fram“ anschauen, Nansens berühmtes Expeditionsschiff. Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel.

Tag 2

Longyearbyen, Spitzbergen

Nach dem Frühstück Transfer zum Flug* von Oslo nach Longyearbyen, dem administrativen Zentrum des gesamten Svalbard Archipels. Transfer zur Einschiffung auf die *Kapitan Dranitsyn*. Ihr Eisbrecher verlässt Longyearbyen am späten Nachmittag.

Tag 3-5

Spitzbergen

Während der nächsten Tage dieser Expeditionsreise wollen wir Spitzbergen erkunden, die größte und landschaftlich vielleicht interessanteste Insel des Svalbard Archipels, mit einer von beeindruckenden Fjorden und gewaltigen Gletschern durchschnittenen Küste. Von der Brücke oder von Deck halten wir Ausschau nach Eisbären und Robben auf den zahlreichen Eisschollen, die unser Schiff umgeben. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Hohen Nordens vertraut. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Arktis vertraut gemacht. Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns und das nachfolgende Abendessen beschließen den ersten Abend. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche.

Flexibilität ist schon jetzt der Schlüssel zum Erfolg dieser Reise. Bei gutem Wetter planen wir Anlandungen mit unseren Zodiacs auch am frühen Morgen oder nach dem Abendessen. Nachstehend finden Sie einige der Plätze, die wir in der Vergangenheit besucht haben

Danskøya & Magdalenenfjord

Von der "Däneninsel" startete Salomon Andrée mit seinem Heißluftballon zum Nordpol. Der Versuch endete für alle Teilnehmer der Expedition mit dem Tod. Wir landen mit unseren Zodiacs in Virgohamna und besuchen die Überreste des Lagers, heute ein geschützter, historischer Platz. Der Magdalenenfjord an der Nordwestküste Spitzbergens ist zurecht berühmt für seine landschaftliche Schönheit – große Gletscher werden umrahmt von bizarr aufragenden Bergketten. Eine Begräbnisstätte früher Walfänger erwartet uns an Land.

Liefdefjord & Monaco Gletscher

Im Nordwesten Spitzbergens gelegen gilt dieser enge Fjord immer noch als Geheimtip. Vom Monaco Gletscher kalben regelmäßig große Mengen Eis in die See. Polarbären sind regelmäßige Besucher der umliegenden Tundra.

Hinlopen Straße

Über 150 km lang erstreckt sich diese schwierig zu befahrene Wasserstraße zwischen Spitzbergen und Nord-Ostland. Nur ein Eisbrecher wie die *Kapitan Dranitsyn* kann sicher im Juli in diese Region vordringen. Wetter- und Eisverhältnisse entscheiden über unser Programm. Polarbären und Robben sind regelmäßige Besucher, dazu erkunden wir mit unseren Zodiacs den größten Vogelfelsen Spitzbergens, den Alkefjellet, Heimat von unzähligen Lummern, Dreizehenmöven und Grillteisten.

Kvitøya

Wir kreuzen in der Region rund um Kong Karls Land und halten Ausschau nach Eisbären. Eine Landung auf dieser Inselgruppe ist nicht möglich, aber viele der Bären, die auf Kong Karls Land überwintern, sind jetzt im Sommer auf dem Eis und können gut beobachtet werden. Kvitøya (die „Weiße Insel“) ist die östlichste Insel des Svalbard Archipels und fast völlig mit Eis bedeckt. Ein Denkmal im Süden erinnert uns an die Expedition des Schweden Andréé, die auf dieser Insel mit dem Tod der drei Teilnehmer endete. Je nach Route und Eisverhältnissen passieren wir Kvitøya auf dem Weg nach Franz Josef Land.

Tag 6

Im Packeis

Wir kreuzen in der Barents See mit nordöstlichen Kursen weiter in Richtung Franz Josef Land. Mehr und mehr schiebt sich die *Kapitan Dranitsyn* in das dichte Packeis dieser nördlichen Breiten. Sie sind jederzeit auf der Brücke willkommen, um dem Kapitän und seinen Offizieren bei der Arbeit über die Schulter zu blicken, während Ihr Schiff mit gewaltiger Macht meterdickes Packeis durchbricht.

„Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß nun entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben.

Tag 7-10

Franz Josef Land

Wir überqueren 80° Nord und nähern uns langsam Franz Josef Land, eine kaum erforschte Welt aus steil aufragenden Bergen, riesigen Gletschern und sich schier endlos ausdehnendem Packeis. Der Archipel wurde erst 1873 durch die berühmte Tegetthof Expedition unter Weyprecht und Payer entdeckt und nach Kaiser Franz Josef I benannt. Diese fast 200 Inseln, die meisten davon bedeckt mit Gletschern, werden aufgrund ihrer isolierten Lage im ewigen Eis der Arktis nur ganz selten besucht. Unsere Helikopter fliegen Sie über die eisbedeckte See und bringen Sie sicher zu abgelegenen Landstellen. Während dieser Tage auf Franz Josef Land können wir mit einiger Wahrscheinlichkeit Eisbären und Walrosse beobachten. Daneben besuchen wir große Kolonien arktischer Seevögel und Orte von bedeutendem geschichtlichen Interesse. Die folgenden Inseln wurden in der Vergangenheit besucht und stellen eine mögliche Auswahl dar. Es gibt aber darüber hinaus eine Reihe weiterer Anlandemöglichkeiten.

Jackson Island (Cape Norway)

Ein Denkmal erinnert an die Überwinterung Nansens und Johansens 1896-97, nach einem achtmonatigen Marsch über das Eis. Wir sehen die Überreste der Steinhütte und wandern in Begleitung unserer Lektoren über die Tundra.

Northbrook Island (Cape Flora)

Hier stoßen wir auf die Überreste der Jackson/Harmsworth Expedition von 1894-97. Die Pflanzenvielfalt der arktischen Tundra in diesen nördlichen Breiten ist erstaunlich. Oft können wir Walrosse auf den Schollen vor der Küste beobachten.

Hooker Island (Calm Bay & Rubini Rock)

Die Klippen des Rubini Rock bieten Nistplätze für hunderttausende von Seevögeln, darunter Dreizehnmöwen, Grillteisten und Dickschnabellummen.

Austria Sund & Kap Tegetthoff

Beobachten Sie, wie sich die *Kapitan Dranitsyn* den Weg durch meterdicke Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über das sich schier endlos ausdehnende Eis des Austria Sunds. Am Kapp Tegetthoff gedenken wir der österreichischen Expedition unter Weyprecht und Payer, die hier erstmalig landete.

Tag 11-12

Barents See & Spitzbergen

Zeit, zusammen mit unseren Lektoren das Erlebte zu verarbeiten, und nach Eisbären, Robben und Seevögeln Ausschau zu halten., während wir Kurs zurück nach Spitzbergen nehmen. Im äußersten Südwesten der Insel liegt der landschaftlich herrliche Hornsund mit seinen majestätischen Gletschern. Wenn es die Zeit erlaubt, möchten wir zum Abschluß der Reise die kleine polnische Arktisstation am Fjordausgang besuchen.

Tag 13

Longyearbyen

Nach einem Besuch der Siedlung und des interessanten Museums verabschieden wir uns von der *Kapitan Dranitsyn*. Transfer und Flug* zurück nach Oslo. Übernachtung.

Tag 14

Oslo

Nach dem Frühstück individuelle Heimreise. Ein großartiges Arktis-Abenteuer nimmt sein Ende!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter- und Eisverhältnisse können den Fahrplan aber zu jeder Zeit beeinflussen. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region viele Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf.

Alle Anlandungen in Franz Josef Land sind abhängig von einer russischen Regierungsgenehmigung, die uns bei Drucklegung dieses Prospektes vorlag.

Der Polareisbrecher **KAPITAN DRANITSYN**

Ein Spitzeneisbrecher der Polarklasse

Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die *Kapitan Dranitsyn* für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und 1981 in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt. Seit 1992 hat die *Kapitan Dranitsyn* viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort an Bord. Dazu gehören 50 gut ausgestattete und geräumige Außenkabinen und Suiten, mit Bad, Dusche und WC, zwei Unterbetten (davon ein Sofabett), Schreibtisch und viel Schrankraum. Zu den Gesellschaftsräumen zählen eine Bar, ein großzügig gestaltetes Restaurant, eine kleine Bibliothek, und der Vortragsraum. Darüber hinaus verfügt das Schiff über einen Innenpool mit Fitnessraum und Sauna, einen kleinen Shop, und ein Hospital. Die Passagierdecks werden durch einen Aufzug miteinander verbunden. Auf der Kommandobrücke sind wir jederzeit herzlich willkommen. Die Atmosphäre an Bord ist entsprechend des Expeditions-Charakters der Reisen leger.

Europäische Küchenchefs und erstklassige Verpflegung

Vorwiegend österreichische Küchenchefs bereiten internationale Menues, der Proviant kommt aus Deutschland. Die gut bestückte Bar wird ebenfalls von einem europäischen Barkeeper betreut. Die Aufsicht im Restaurant liegt in deutschsprachigen Händen, es bedienen Sie sowohl europäische, als auch russische Stewardessen.

Polarerfahrene Offiziere und Crew

Russische Eisbrecher-Kapitäne, ihre Offiziere und die Crew zählen heute zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Ihnen gilt unser ganzes Vertrauen.

Internationale Kreuzfahrtleitung und Lektoren

Eine in den Polarregionen erfahrene Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler aus der ganzen Welt organisieren die Expeditionen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Einmalige Zodiac- und Hubschrauber-Ausflüge

Bordeigene Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt, und tragen mit zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten bei. Bitte beachten Sie, daß der Einsatz der Hubschrauber abhängig von den Wetterbedingungen und lokalen Flugbeschränkungen ist, und kein bestimmtes Modell im voraus garantiert werden kann. Daneben befindet sich eine Flotte von Zodiacs an Bord, die zusätzliche, ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren. Der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Passagiere haben bei allen Exkursionen Vorrang.

Eisbrecher-Klassifikation und modernste Technik

Mit 24.000 PS und der Klassifikation eines Polareisbrechers gehört die *Kapitan Dranitsyn* zu den leistungsfähigsten Schiffen der Welt, gebaut für extrem abgelegene und schwer zugängliche Polar-Regionen, die konventionellen, eisverstärkten Schiffen verschlossen bleiben. Unser Schiff arbeitet mit Satellitennavigation neuesten Standes, und ist darüber hinaus mit einem Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System ausgerüstet.

Der Eisbrecher *Kapitan Dranitsyn* auf einen Blick

• Baujahr: 1981 (Wartsila Werft, Finnland)	Umgebaut: 1992
• Länge: 131,00 Meter	Breite: 26,50 Meter
• Tiefgang: 8,50 Meter	Tonnage: 10.471 BRT
• Bordeigene Hubschrauber	Zodiacs (Expeditions-Schlauchboote)
• Antrieb: 6 Wartsila Dieselmotoren, 24.000 PS	Eisklasse: KM*LL3 A 2
• Geschwindigkeit: ca 15 Knoten	Bunkerkapazität: ca 3.500 Tonnen
• Besatzung: ca 80 (Russisch / Europäisch)	Reiseleitung & Lektoren: ca 10
• Passagier-Decks: 8	Außenkabinen: 50 (inkl. 4 Suiten)
• Passagiere: Höchstens 102 (international)	Bordsprachen: Englisch & Deutsch
• Bordwährung: US\$ (Reiseschecks, Kreditkarten)	Offene Kommandobrücke
• Restaurant & Bar	Innenpool, Fitnessraum & Sauna
• Bibliothek, Shop & Hospital	Stromspannung 220 V / 50 Hertz
• Inmarsat Satelliten-Kommunikations-System	Flagge: Rußland